

Franckesche Stiftungen zu Halle

Verbesserte und erleichterte Griechische Grammatica

Lange, Joachim

Halle, 1745

VD18 13052969

Das erste Capittel Von den Consonantibus.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-198073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-198073)

Das erste Capittel.

Von den

(p. 290)

CONSONANTIBVS.

Consonantes sind siebenzehn: $\beta, \gamma, \delta, \xi, \theta, \kappa, \lambda, \mu, \nu, \xi, \pi, \rho, \sigma, \tau, \phi, \chi, \psi$. Diese werden auf mancherley Weise eingetheilet und verändert. Es soll daher gehandelt werden

1. Von der Eintheilung der Consonantium.

Diese Eintheilung geschieht

1. Nach den *organis* oder Gliedmassen, durch welche sie sich aussprechen lassen, inLabiales $\beta, \mu, \pi, \phi, \psi$, so mit den Lippen auszusprechen.Dentales ρ, σ , so durch die Zähne auszusprechen.Linguales $\delta, \xi, \theta, \lambda, \nu, \tau$, so mit der Zunge auszusprechen.Palatinas $\gamma, \kappa, \xi, \chi$, so durch den Gaumen auszusprechen.2. Nach ihrem *valore* oder Gültigkeit, in *simplices*, einfache: und *duplices*, doppelte.

Duplices sind

 ξ , welches $\sigma\delta$ (oder wie andere wollen, wenigstens bey den Doribus und Aeolibus, $\delta\sigma$) gilt. p. 5, 1. ξ , welches $\gamma\sigma, \kappa\sigma, \chi\sigma$ gilt. ψ , welches $\beta\sigma, \pi\sigma, \phi\sigma$ gilt.

Simplices sind wieder zweyerley:

1) *Liquida*, das ist, fließende, λ, μ, ν, ρ .2) *Muta*, das ist, stumme. Unter welchen das σ gleichsam einsam ist: die übrigen neun aber haben eine genaue Verwandtschaft unter einander, und sind nach ihrer dreyfachen Eintheilung zu merken.

Denn da sind

Tenuis, gelinde, π, κ, τ .Media, mittelmäßige, β, γ, δ .Asperata, rauhe. * ϕ, χ, θ .* Ober *adspirata*, hauchende: wie sie von einigen ganz wol genant werden. p. 23.3. Nach ihrem *loco* oder Ort, wo sie stehen. Denn da werden $\nu, \xi, \rho, \sigma, \psi$ *finales* genennet: weil sich alle

alle recht Griechische und auf einen consonantem ausgehende Wörter (ja selbst auch dergleichen Sylben der Wörter) auf einen von diesen endigen: die übrigen heißen non-finales.

Doch gehet hievon ab

- 1) der consonans, so doppelt stehet: als ἄλ-λος ein anderer, ἄμ-μος der Sand.
- 2) tenuis vor adspirata: als κατ-θανε für κατθανε er ist gestorben.
- 3) liquida vor einem andern consonante: als ψαλ-μός ein Psalm. Wozu auch das γ gehöret, wenn es am Ende der Sylbe wie ein γ ausgesprochen wird. Siehe p. 7, 4.
- 4) das x in ex aus, und in ox oder ox nicht.
- 5) der consonans, von welchem der vocalis per apostrophum weggeworfen ist: als ἐπ' ἐμοῦ von mir, ἀφ' ἡμῶν von uns.

II. Von der Veränderung der Consonantium.

Hievon sind folgende Regeln zu merken:

1. So oft im decliniren und conjugiren zwey consonantes zusammen lauffen, welche füglich durch einen duplicem oder Doppelbuchstaben ausgedruckt werden, muß man einen solchen duplicem brauchen. Z. E. von λέγω ich sage, schreib im fut. 1. λέξω, nicht λέγσω: von ἀνείγω ich öffne, ἀνείξω: von κήρυκες Herolde, κήρυξι: von ἀεγας Uraber, ἀεγξι.

Hievon ist gänglich anzunehmen, als welches weder für ed noch do gesetzt wird; wie auch die praepositio ex, wenn ein σ darauf folget: als ᾄδω ich singe, im fut. 1. ᾄσω, nicht ᾄξω; λαμπάδες die Fackeln, λαμπάσι nicht λαμπάξι; τοῖσδε, τούσδε; εἰσδύνω ich gehe ein; προσδέχομαι ich nehme an; ἐκσώζω ich errette; προσδεῖς bedürftig.

2. Die consonantes werden vielfältig mit einander verwechselt: sonderlich die, so mit einerley organo ausgesprochen werden. Als λέγω ich sage,

24 3,

λέξω

λέγω, λέλεχα, λέλεκται: denn da wird das γ bald mit ξ, bald mit χ, bald mit κ verwechselt. Und so auch in den übrigen Arten, wovon p. 4. n. 1.

3. Die Buchstaben μ, ν, ρ, σ, τ leiden und verursachen allerley Veränderungen. Denn

1) μ leidet keinen adspiratam vor sich, darum wird ein gelinderer dafür gesetzt: als λέλεγμαι ich bin gesagt worden, für λέλεχμαι; τίτυμμαι ich bin geschlagen worden, für τίτυφμαι.

2) ν leidet nicht gern andere consonantes nach sich, außer δ, θ, τ: als ἀνὴρ ein Mann, ἀνδρὸς für ἀνθρὸς. Wenn es nun dieselbe nicht haben kann, so wird es verwandelt. Und zwar

(1) bey συν, ἐν und πάλιν in compositione, in λ, ρ, σ vor λ, ρ, σ: als συλλέγω ich samle, συζέαπτα ich nehe zusammen, σύσσωμος mit eingeleibet, ἐλλάμπω ich erleuchte, παλίλλογος wiederzusammengebracht, παλίζεος zurückfließend, παλίσσυντος zurückprallend. Doch bleibet es auch zuweilen: als ἐνσείω ich treibe ein, ἐνρασσω ich falle drauf, παλινγύμν der Rückfall, bey Polyb. l. 1 §. c. 7. In συν aber fällt es gar weg, wenn das σ noch einen andern consonantem bey sich hat, nach p. 8. 8. 1.

(2) in μ vor den labialibus β, μ, π, φ, ψ: als ἐμβλέπω ich sehe hinein, ἐμμένω ich verbleibe, beharre, συμπατίω ich trage Mit leiden, συμφέρει es ist zuträglich, ἐμψυχος besetzt.

(3) in γ vor den palatinis γ, κ, ξ, χ: als συγγενής verwandt, ἰγκαλιώ ich klage an.

3) ρ wird im decliniren öfters in τ verwandelt: als ἥπαρ die Leber, ἥπατος; δέλειαρ die Lockspeise, δελιάτος.

4) σ wird im decliniren verwandelt in δ, θ, ν und τ: als ἔρις der Streit, ἐρίδος; ὄρις das Geflügel, ὄρνιθος; μέλας schwarz, μέλανος; χάρις die Gnade, χάριτος.

5) τ vor einem einfachen consonante wird in denselben consonantem verwandelt, wenn nemlich ein Wort per syncopen ist contrahiret worden: als κάββαλε für κατέβαλε, er hat niedergeworfen; καῖβάς für κατέβάς, aus καταβάς der herunter gestiegen; καδδύναμιν für κατδύναμιν, aus καταδύναμιν nach Vermögen.

4. Wenn

4. Wenn γ stehet vor γ , κ , ξ , χ : so wird es gelesen wie ein ν , als welches die Griechen vor diesen consonantibus nicht aussprechen konnten, und selbiges daher in ν verwandelten, bisweilen auch gar auslieffen. Als ἀγγελος ein Bote, ἀνάγκη Nothwendigkeit, λόγξ ein Luchs, σπλάγχνα Eingeweide. Siehe p. 6 (3) p. 94 (4). Doch wirds dunkel ausgesprochen, wie im Deutschen langen, bringen.

5. Ein tenuis hat gerne einen tenuem allernächst vor sich, media mediam, aspirata aspiratam: als ὀκτώ acht, ὀγδοός der achte, ἐτύφθην ich bin geschlagen worden. So auch κατένυδα ich schlafe, von κατὰ und ἐνυδα; νύχξ ὅλην, die ganze Nacht, für νύκτα ὅλην; ἐφίσημι, von ἐπὶ und ἴσημι: weil ein vocalis aspirata die Eigenschaft eines consonantis aspiratae hat.

Niemals aber wird einerley aspirata doppelt bey einander gesetzt, sondern der erste in tenuem verwandelt: als κατὰ αἶσος für κατὰ αἶσος; κατὰ νεκρὸν er ist gestorben, für κατὰ νεκρὸν.

6. Zwen aspiratae in zwen unmittelbar auf einander folgenden Sylben lauten nicht fein: daher wird ordentlich der erste, im imperativo aber an der Endung τ , der letzte, in tenuem verwandelt. Als θεῖξ das Haar, τρεῖξος für θεῖξος; τρέφω ich ernehre, für τρεῖφω, (aber im fut. τ τρεῖψω, nicht τρεῖφω): τύφθης sey du geschlagen worden, für τυφθῇς (conf. p. 128 et 129). Um deswillen spricht man auch ἔχω für ἐχω ich habe: im fut. τ aber ἔξω; auch ἔξῃς, ἐκτός, καχεξία.

Selten bleiben zwen aspiratae: als ἀφίδην ich bin losgelassen worden, θέσθαι setzen, ὅθεν woher, ὅθι wo, ἀφῇ die Fuge.

7. Der veränderte consonans wird wieder an seine vorige Stelle gesetzt, wenn der Buchstab, der eine Veränderung verursacht hat, wegfällt. Als θεῖξ, τρεῖξος: wenn aber aspirata χ weg ist, θεῖξ. Dis geschieht auch, wenn ein anderer Buchstab dazwischenkommt: als ἐμμένω ich verbleibe, ἐνέμενον; συλλέγω ich sammle, συνέλεγον.

8. Einige consonantes werden öfters gar wegge-
worfen: sonderlich $\nu, \sigma, \delta, \theta, \tau$. Und zwar

1) ν in der prapositione $\sigma\upsilon\nu$ vor ζ und σ , wenn auf das σ ein
consonans folget: als $\sigma\upsilon\zeta\acute{\alpha}\omega$ ich lebe mit, $\sigma\upsilon\sigma\kappa\iota\acute{\alpha}\omega$ be-
schatte, $\sigma\upsilon\sigma\pi\acute{\alpha}\omega$ und $\sigma\upsilon\sigma\phi\acute{\iota}\gamma\gamma\omega$ ziehe zusammen, $\sigma\upsilon\sigma\phi\acute{\alpha}\lambda\eta$ Zu-
sammenziehung, $\sigma\upsilon\sigma\chi\omicron\lambda\alpha\sigma\eta\varsigma$ ein Wirtshäuser: für $\sigma\upsilon\nu\zeta\acute{\alpha}\omega$
etc. p. 6, 3 (1). Auch vor dem σ im dativo plurali: als
 $\epsilon\lambda\lambda\eta\sigma\iota$ den Griechen, für $\epsilon\lambda\lambda\eta\sigma\iota$.

2) σ vor einem andern σ , so zur Endung gehöret: als $\pi\acute{\epsilon}\rho\alpha\sigma\alpha\iota$
für $\pi\acute{\epsilon}\rho\alpha\sigma\sigma\alpha\iota$. Daher es im praesenti und imperfecto
bleibet, als $\pi\acute{\epsilon}\rho\alpha\sigma\sigma\omega$, $\pi\acute{\epsilon}\rho\alpha\sigma\sigma\epsilon\iota\varsigma$, $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\rho\alpha\sigma\sigma\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\rho\alpha\sigma\sigma\epsilon\varsigma$: weil
hier das letzte σ nicht zur Endung gehöret, sondern chara-
cteristicum ist.

3) δ, θ, τ vor dem σ im dativo plurali und futuro primo: als
 $\lambda\alpha\mu\pi\alpha\sigma\iota$ für $\lambda\alpha\mu\pi\alpha\delta\sigma\iota$, den Jackeln; $\pi\lambda\acute{\eta}\sigma\omega$ ich werde füllen,
für $\pi\lambda\acute{\eta}\theta\sigma\omega$; $\sigma\pi\acute{\epsilon}\rho\mu\alpha\sigma\iota$ den Samen, für $\sigma\pi\acute{\epsilon}\rho\mu\alpha\theta\sigma\iota$. Denn
das δ läßt sich nur allein vor μ, ν, ϵ : das θ und τ aber über
diese nur noch vor dem λ lesen. Siehe p. 62, 3.

9. Hingegen wird das ϵ initiale bey den compo-
sitis und nach einem augmento zwischen zweyen vo-
calibus verdoppelt: als $\acute{\alpha}\epsilon\acute{\rho}\eta\tau\omicron\varsigma$ unfählich, für $\acute{\alpha}\epsilon\eta\tau\omicron\varsigma$; $\acute{\epsilon}\acute{\rho}\epsilon\upsilon\sigma\alpha$
ich bin gestossen, für $\acute{\epsilon}\epsilon\upsilon\sigma\alpha$. p. 83, 3.

Ausgenommen, wenn ein Wort mit $\epsilon\upsilon$ componiret ist, als
 $\acute{\epsilon}\upsilon\epsilon\omega\varsigma$, gesund: ingeleichen $\phi\iota\lambda\omicron\phi\acute{\eta}\tau\omega\varsigma$ der viel auf die Rede
Punft hält; $\acute{\epsilon}\epsilon\acute{\zeta}\omega$, von $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\omega$ ich thue; und vielleicht noch ande-
re, die ex vsu zu lernen sind. p. 312, 10.

10. Drey consonantes, so unmittelbar auf einan-
der folgen, klingen nicht fein. Darum brauchen
die Griechen in solchem Fall eine periphrasin: das ist, sie be-
schreiben die Sache mit mehrern Worten: als $\tau\epsilon\tau\upsilon\mu\epsilon\upsilon\omicron\iota$ $\epsilon\iota\sigma\iota$
sie sind geschlagen worden, für $\tau\acute{\epsilon}\tau\upsilon\pi\eta\tau\alpha\iota$. Oder sie lassen in
secunda und tertia plurali praeteriti passivi das σ aus: als $\tau\acute{\epsilon}\tau\upsilon\phi\eta\tau\epsilon$, $\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\eta\tau\alpha\iota$; für $\tau\acute{\epsilon}\tau\upsilon\phi\eta\sigma\tau\epsilon$, $\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\eta\sigma\tau\alpha\iota$. Wenn aber der
erste oder der letzte consonans liquida ist, lassen sich drey conso-
nantes noch wohl mit einander aussprechen: als $\acute{\alpha}\sigma\theta\mu\alpha$ kurzer
Athem, $\acute{\epsilon}\sigma\theta\lambda\omicron\varsigma$ gut, $\pi\epsilon\mu\phi\theta\epsilon\iota\varsigma$ gesandt. p. 102 (1).

Das